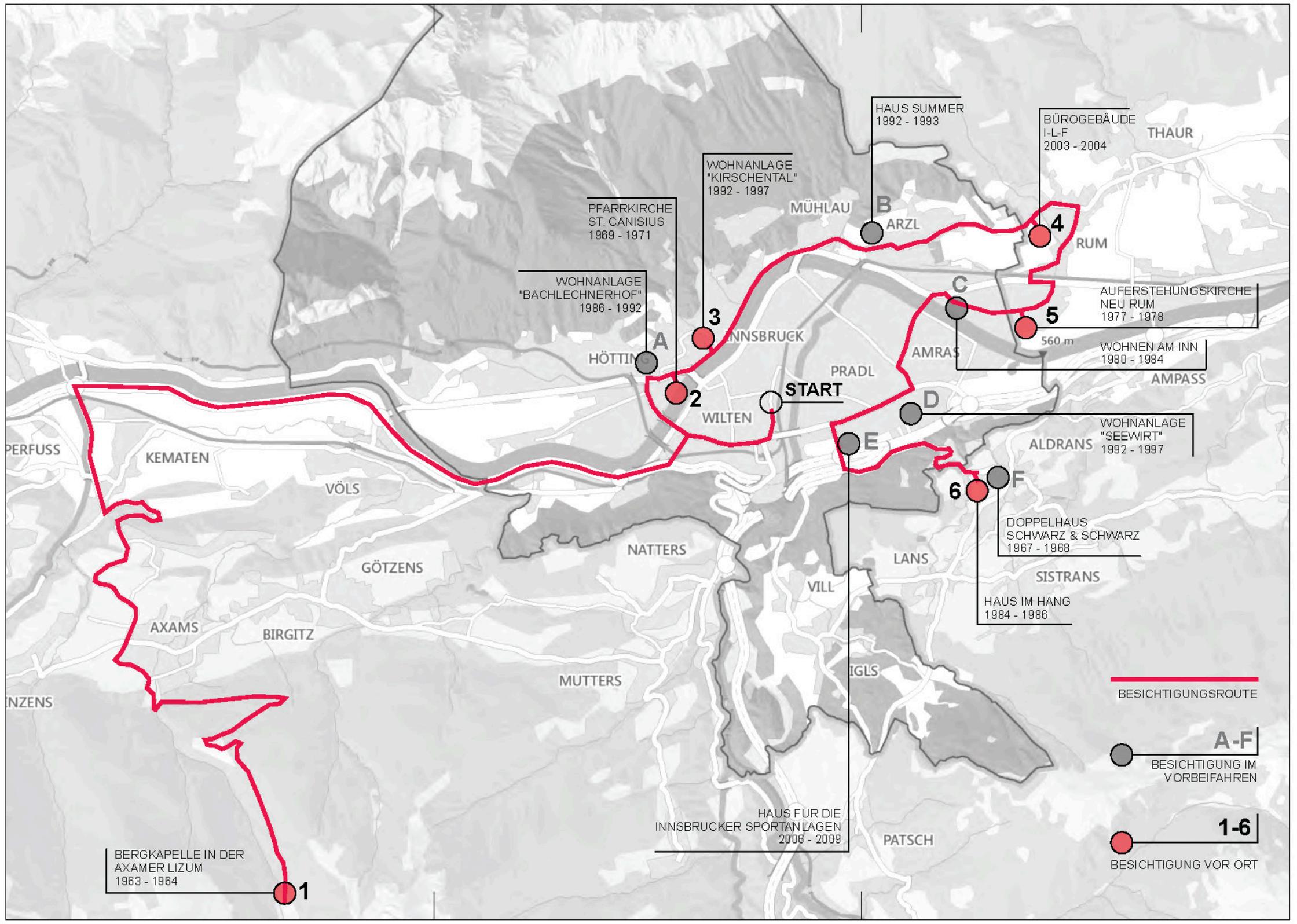
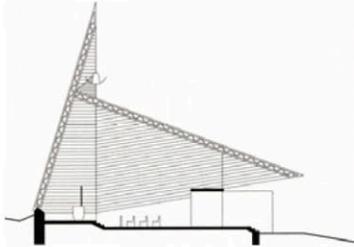


**HORST PARSON**  
ARCHITEKT

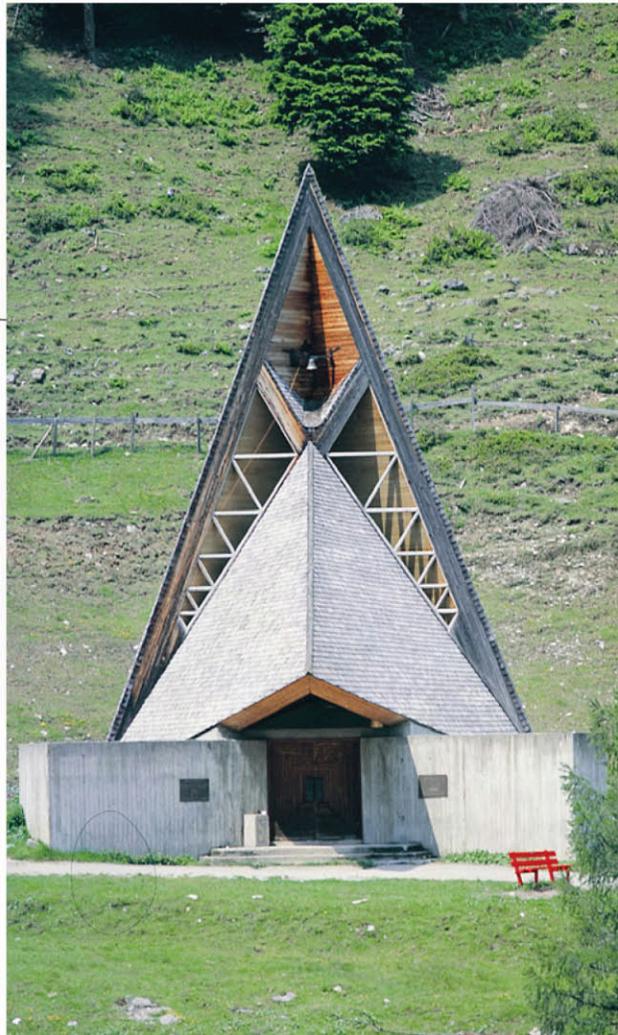
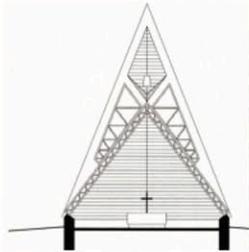
Eine Fahrt zu  
ausgewählten  
Bauwerken

Sa. 19. Sept. 2015  
11.00 Uhr





Im Hochtal der Axamer Lizum wurden Teile der Olympischen Winterspiele 1964 abgewickelt. Aus diesem Anlass wurde neben den Sporteinrichtungen diese kleine Kapelle als ein Ort der Besinnung errichtet. Es sollte ein deutliches Signal entstehen, das einen nach innen orientierten Raum enthält, der frei von äusseren Ablenkungen ist.



Diese Wohnbebauung enthält 112 Wohnungen unterschiedlicher Grösse und liegt an einer stark befahrenen Strasse im innerstädtischen Gebiet. Zwei Baukörper umgeben einen grünen Hof, der gegen die Straße hin durch eine hohe Mauer begrenzt wird. Gegenüber durch einen steilen Hang begrenzt wird. Dadurch entsteht ein ruhiger Freiraum als Zentrum der Anlage. Die inneren Erschliessungswege sind punktuell über 2 Geschosse miteinander räumlich verbunden.

*This residential complex has 112 apartments of different size and is located on a busy road in the inner city of Innsbruck. Two buildings, one on either side, form a green space. A high wall shields the street noise and a steep slope at the end of the green space serves as a border. This concept gives way to a quiet central space. The inside paths are connected every second floor of the building.*

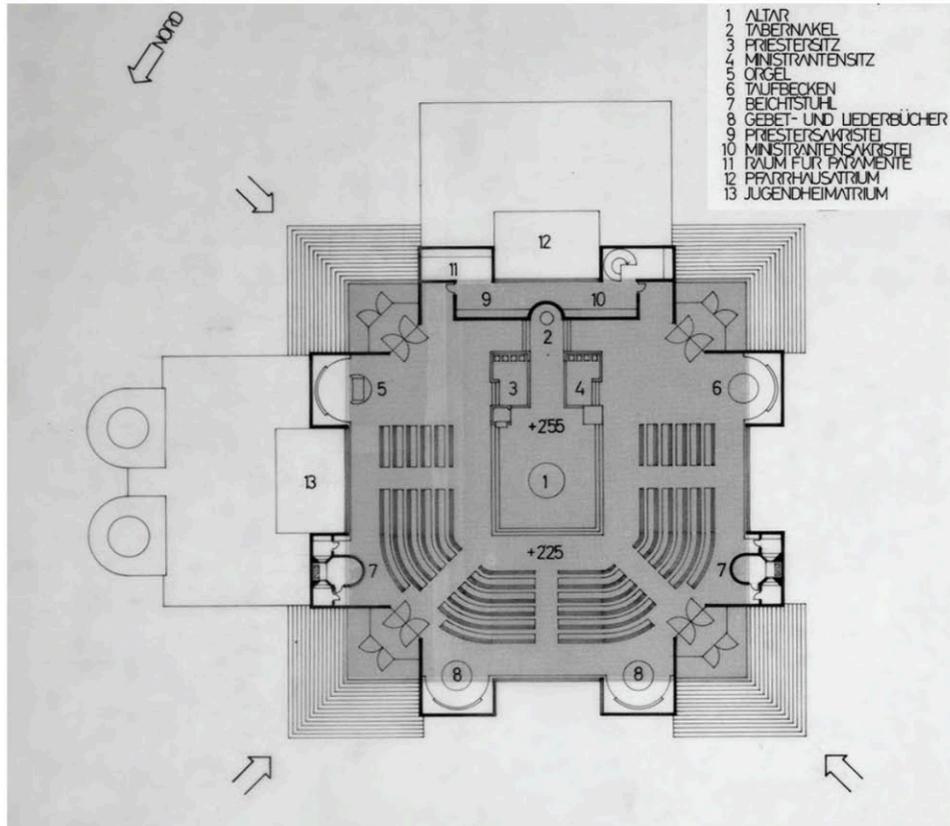


Die Kirche wurde im städtebaulichen Zusammenhang mit dem Studentenheim der Diözese gebaut und stellt eine Variante zum Thema der Kirchen dar. Im Gegensatz zu den Bauten von Lackner, die im Prinzip immer die Wände geschlossen und von innen belichtet haben, sind sie hier selbst Lichtträger, was der räumlichen Geschlossenheit eher entgegenwirkt. Die Lichtkuppeln über dem Altarbereich gleichen jedoch etwas aus.

Die Architektur der Kirche wird von der Konstruktion dominiert, vor allem durch die raumbestimmende Kassettendecke. In den Details, etwa den Rundungen, bestehen formale Zusammenhänge zwischen Gestühl, Altar und anderen Elementen.

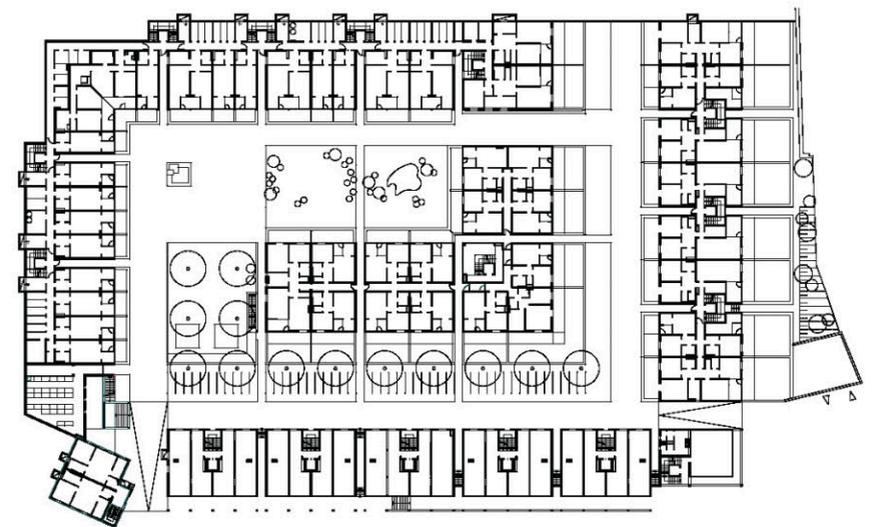
Die Kirche gehört in die Endphase eines konstruktiv betonten Funktionalismus mit einer leichten Übersteigerung ins Pathetische, das vor allem auch durch die Dimension des Baus entsteht.

(Zitat Friedrich Achleitner - Österreichische Architektur im 20. Jahrhundert - 1980)



Diese Wohnanlage liegt inmitten eines alten innerstädtischen Wohngebietes mit einer vorwiegend kleingliedriger Bebauung.

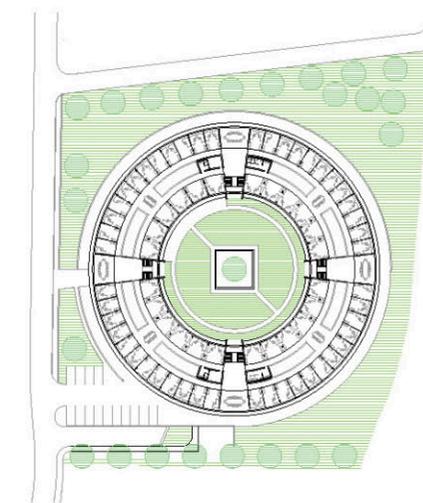
Es sollte eine Anlage entstehen, die als Ausdruck der Gegenwart verstanden kann und die gleichzeitig die historischen Gegebenheiten respektiert. Der städtebauliche Ansatz beruht auf der Addition kleiner Baukörper, die zusammen Bauzeilen ergeben und unterschiedliche Höfe im Inneren eingrenzen. Zu ebener Erde entsteht ein durchlässiges und autofreies Wegenetz für Fußgänger. Abstellplätze für Autos liegen im Untergeschoss.





Dieses viergeschoßige Einfamilienhaus liegt an einem steilen Hang an der östlichen Peripherie von Innsbruck. Es wird von unten her erschlossen und enthält dort Autoabstellplätze und Lagerräume. Darüber befindet sich eine kleine Gästewohnung und Räume für die Haustechnik. Die eigentliche Wohnung ist in den beiden obersten Geschossen untergebracht.

*This four story single family home is located on a steep slope on the eastern periphery of Innsbruck. It opens up from the bottom where parking spaces and stock rooms are located. Above is a guest apartment and rooms for the house-technic. The main apartment is located on the third and fourth floors.*



Dieses Bürohaus liegt am Rand einer dörflich wirkenden Gemeinde mit einer kleingliedrigen Baustruktur im Osten von Innsbruck. Es ergab sich die Aufgabe, ein grosses Bauvolumen mit den bisher geltenden örtlichen Maßstäben zu verbinden.

Auf der Suche nach einer Form, die dem Inhalt und der notwendigen Größe entspricht, gleichzeitig aber unaufdringlich wirkt und als positive Ergänzung des Ortes empfunden werden kann, entstand die Gestalt eines flachen Ringes.

Im Zentrum dieses Ringes befindet sich ein grosser grüner Garten. Rundum schweben die Bürogeschosse über einem offenen Garagendeck. Sie enthalten weitgehend transparente Arbeitsräume, die längs einer großzügigen, geschossübergreifenden und von oben her belichteten Erschließungszone aufgereiht sind. Dort befinden sich auch verschiedene Kommunikationsbereiche und Nebenräume. Großraumbüros wurden aus arbeitspsychologischen Gründen vermieden.

*This office building is located on the outskirts of a rural community with a small building structure east of Innsbruck. The task was to find a way to combine a large volume with the usual standards.*

*The search of a form that had the needed capacity and size, and at the same time, a scale that fitted into the standards of the community is a flat ring that is unobtrusive and experienced as a positive element within the community.*

*In the center of this ring is a large green garden. Along this ring of several levels office spaces are floating over an open parking deck. The office spaces are mostly transparent and are located along the spacious hallways, stairwells and elevators receiving light from above. This is also where different communication spaces and side rooms are located. Landscape offices were avoided because of psychological not favorable conditions.*



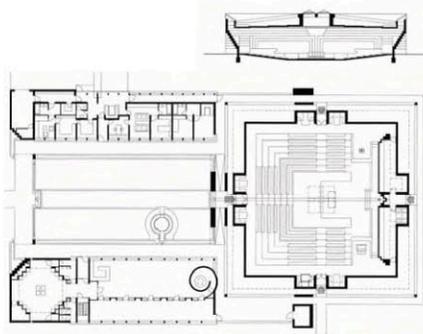


Diese Kirche wurde innerhalb einer suburbanen und wenig ausdrucksvollen Siedlungsstruktur im Randbereich der Stadt Innsbruck errichtet. Ausgehend vom Versuch, wenigstens ansatzweise urbane Räume zu schaffen, entstand ein öffentlicher Vorplatz, der von der Kirche und zwei Nebengebäuden eingerahmt ist. Dieser Platz ist Teil eines gut wahrnehmbaren Weges, der von der Strasse über das Innere der Kirche bis zum Tabernakel führt.

Der Kirchenraum selbst ist ein introvertiertes Gefäß, das von gefalteten Wänden begrenzt wird. Längs dieser Faltungen „rieselt“ das Tageslicht mit abnehmender Intensität von oben in den Raum herein und verdeutlicht damit nicht nur die Raumbegrenzungen sondern auch den Wert des Lichtes selbst.

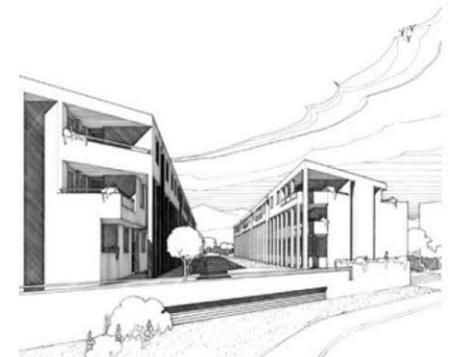
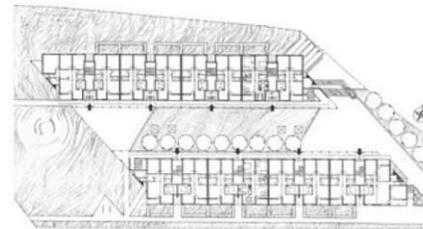
Auf den üblichen Turm wurde verzichtet – er ergäbe angesichts der umliegenden Hochhäuser keinen Sinn.

Insgesamt wurde ein unaufdringlicher Duktus angestrebt, der zwar einen unverwechselbaren Ort ergibt, aber auch signalisiert, dass die Institution Kirche ein Angebot und kein Diktat vermitteln will.



Diese Anlage wurde im Rahmen des staatlich geförderten Wohnbaus im östlichen Teil Innsbrucks errichtet. Zwei gegenüberliegende Baukörper mit insgesamt 72 Wohnungen begrenzen einen grünen Hof, der gegenüber der Erschließungsstrasse angehoben ist und sich zur südlichen Flusslandschaft hin öffnet.

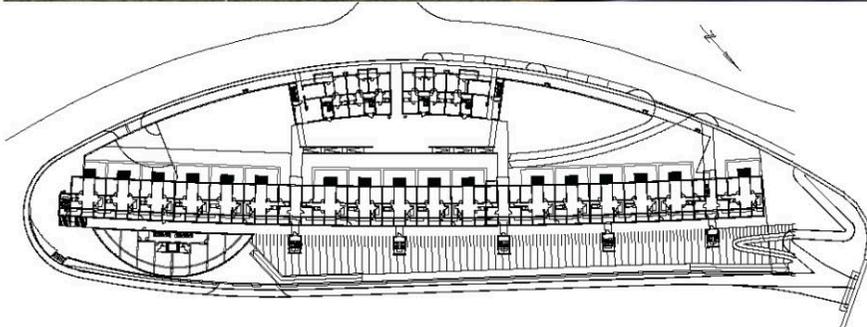
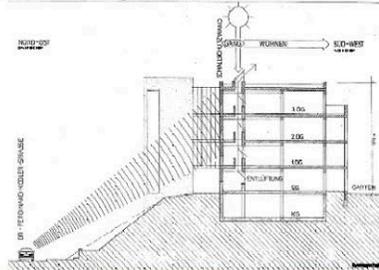
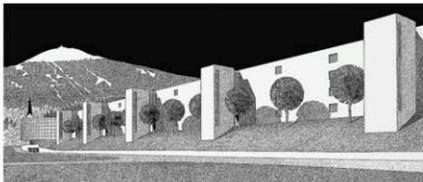
*This residential housing complex was built with funds subsidized by public authorities. Two buildings across from each other with a total of 72 apartments built an open green space that was raised towards the service road and opens up to the southern river landscape.*





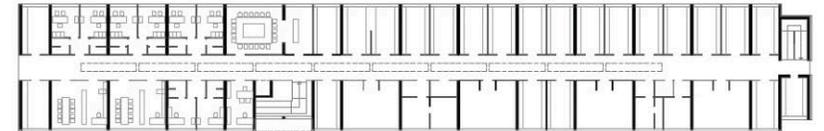
Diese Wohnanlage erfüllt in städtebaulicher Hinsicht zwei Funktionen: sie trennt die vorhandenen Wohnbereiche vom Gewerbegebiet und ist gleichzeitig als Schallschutzwand konzipiert. Sämtliche Wohnungen liegen ausschließlich an der ruhigen Westseite. An der lärmintensiven Ostseite sind nur – von oben belichtete – innere Erschließungswege angeordnet.

*This residential complex has in reference to urban planning has two functions: it separates residential areas from the industrial zone and at the same time functions as noise control. All apartments are located on the quiet west side of the complex. On the noisy east side are the stairwells that receive light from above.*



Im Süden Innsbrucks wurde dieses Gebäude errichtet, das den städtischen Sporteinrichtungen dient. Es enthält Garagen und Reparaturwerkstätten für alle Geräte, die zur Pflege und Instandhaltung aller städtischen Sportanlagen nötig sind. Ausserdem sind Garderoben und Sanitärräume für Sportler und Schiedsrichter untergebracht, zusätzlich noch Vereinsräume und eine Kantine. Die Warmwasseraufbereitung erfolgt über Sonnenkollektoren.

*This building is located in the southern part of Innsbruck and serves the city's sports facilities. It includes garages, repair workshops for all of the equipment that is necessary for the care and maintenance of all of the city's sports facilities. Beside the above this building houses lockers, sanitary facilities for the athletes, a space for umpires and referees and also club rooms and a canteen. The hot water production stems from solar panels.*



OBERGESCHOSS



ERDGESCHOSS





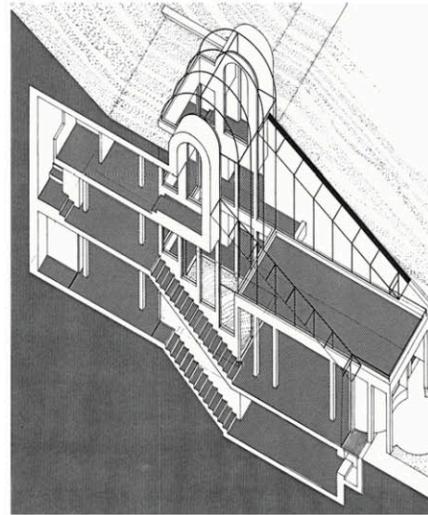
Dieses Haus liegt an einem Steilhang am westlichen Rand einer Nachbargemeinde von Innsbruck. Es dient als Atelier und Wohnung für eine Künstlerin. Auf der Suche nach einer neuen Interpretation des Themas „Bauen am Hang“ entstand die Idee, eine kultivierte und helle Höhle entstehen zu lassen. Diese Höhle vermittelt Schutz und Geborgenheit, in ihr wird der Wert des Tageslichtes verdeutlicht, die Zeit kann an den wandernden Streiflichtern miterlebt werden und die Blickbeziehungen nach aussen werden besonders wichtig. Der Energieverbrauch wird minimiert.

Preis der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs 1986.

*This home is located on a steep slope on the western periphery of a neighboring village near Innsbruck. It serves as studio and an apartment for an artist.*

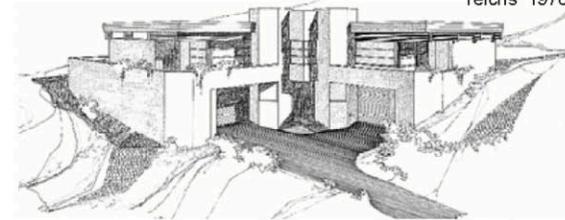
*On the quest of a new interpretation of planning on a slope the idea originated to plan a cultivated cave. The cave conveys protection and security, the value of daylight is made plain, time can be experienced by the shifting light rays and views to the outside become especially important. The consumption of energy is minimized.*

*Award of the Austrian Association of Architects 1986.*



Dieses Haus liegt im ländlichen Siedlungsgebiet eines Dorfes in der Nähe von Innsbruck und beherbergt 2 Familien. Es entstand in der Absicht, die regionale Bautradition mit dem üblichen plastisch geformten Sockelmauerwerk und dem darüber aufgesetztem Holzdach in die Gegenwart zu übersetzen.

Preis der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs 1970.



*This house is located in a rural area close to a village near Innsbruck and accommodates two families. The design's intent was to translate the regional traditions of the usual formed base wall masonry and the wooden roof.*

*Award of the Austrian Association of Architects 1970.*

